

Geistlicher Impuls

27.5.2020

Menschen stark machen

(Phil 4,4—9)

„Da bin ich daheim“ – Kennen Sie die lockere Reihe kurzer Einspieler im Bayerischen Fernsehen? Personen aus dem ganzen Freistaat erzählen, wo sie in unserem Land leben, was sie in ihrem Beruf arbeiten und auch wie sie ihre Freizeit gestalten. Zuletzt folgt dann der Name.

„Ich bin der Michael und hier bin ich daheim.“ – so endete der Beitrag von einem Michael aus Würzburg. Michael betreut in einem Seniorenheim ältere Menschen. Mit einem Lächeln im Gesicht spricht er von seiner Verantwortung gegenüber anderen. Am Ende sagt er dann über seine tägliche Arbeit:
„Meine Aufgabe ist es, Menschen stark zu machen.“

In den Tagen vor Pfingsten beten wir Christen um die Gabe des Heiligen Geistes. Ihn hat uns Christus als Beistand für unser Leben angekündigt: „damit eure Freude vollkommen ist“ (Joh. 16,24b). Wir bitten um die Kraft des Heiligen Geistes, damit dadurch unser Leben verwandelt wird und wir in der Gemeinschaft mit Gott eine „neue Schöpfung“ (2 Kor. 5,17) werden.

Auch im Sakrament der Firmung geht es darum: Das lateinische Wort „firmare“ können wir mit „ermutigen, stärken, festigen“ übersetzen. Der Heilige Geist will uns ermutigen, unser tägliches Leben nach Jesus und seinen Verheißungen auszurichten. Er macht uns stark für unseren Auftrag als Christen in unserer Zeit. Er festigt unser Vertrauen in Gott, um aus seiner Botschaft heraus immer wieder neu Zuversicht und Hoffnung schöpfen zu können.

Im wahrsten Sinne des Wortes besteht die Aufgabe des Heiligen Geistes darin, uns für die Sache Jesu stark zu machen – damit wir den Glauben als sinnvoll und schön für unser Leben erkennen. Dafür beten wir Christen in den Tagen vor Pfingsten ganz besonders um diese Kraft Gottes und seinen Beistand: „Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe“.

Dekan Artur Wechsler, Berching